

## **Bericht der ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder zur SVV am 13.09.2018**

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,

Als ehrenamtliche Seniorenbeauftragte und als Vorsitzende des Seniorenrates der Stadt Schwedt/Oder lege ich im nachfolgenden Bericht meine Aktivitäten und Arbeiten dar.

Zuerst möchte ich Ihnen einige Zahlen zur Einwohnerstruktur unserer Stadt bekannt geben. Ich möchte mich hier bei der Stadtverwaltung, insbesondere bei Frau Bruchmann bedanken, für die gute Zusammenarbeit hinsichtlich der Statistik. Diese Statistik wird jährlich mit den neuen vorliegenden Zahlen fortgeführt.

### **Einwohner mit Hauptsitz der Stadt Schwedt (lt. Melderegister)**

**Mit Stichtag 31.12.2017 haben wir insgesamt 30.939 Einwohner, davon sind 15.021 männliche Personen und 15.918 weibliche Personen. Der Altersdurchschnitt beträgt 50,4 Jahre, im Gegensatz zum Vorjahr um 0,2 Jahre gestiegen. 12.274 Personen sind 60 Jahre und älter, das sind 39,7% der Gesamtbevölkerung.**

### **Ausgewählte Altersgruppen und ihre Anteile an der Gesamtbevölkerung**

<b>60-70 Jahre</b>	<b>70-80 Jahre</b>	<b>80 und älter</b>	<b>davon 95 und älter</b>
<b>5073</b>	<b>4761</b>	<b>2440</b>	<b>60 Personen (9 Männer, 51 Frauen)</b>

Die Altersstruktur setzt sich in Schwedt/Oder wie folgt zusammen:

Unter 18 Jahre sind es 12,7%, 18 bis unter 60 Jahre sind 47,7 % zu verzeichnen, über 60 Jahre und älter sind es 39,6 %.

Laut der Bevölkerungsprognose des Landes Brandenburg soll der Anteil der Senioren im Jahr 2020 bei 34,1% liegen, diesen Prozentsatz hat die Stadt Schwedt/Oder jetzt schon erreicht bzw. liegt bei weitem darüber.

Der Stadtteil Zentrum bildet den Senioren- Schwerpunkt. Hier wohnen 5.632 Personen die 60 Jahre und älter sind, was 45,6% sind. Im Stadtteil Neue Zeit sind es 2.156 Personen mit 38,4%, im Stadtteil Talsand sind es 1.479 Personen, das entspricht 35,6%. Am Waldrand wohnen 803 Personen, das sind 40,6 %, in der Kastanienallee sind es 918 Personen mit 32,7%.

In den Ortsteilen wohnen insgesamt 1.286 unserer älteren Bürger, welches einem Prozentsatz 31,9% entspricht.

Bei allen aufgeführten Stadtteilen ist die Altersgruppe 60 Jahre und älter, somit der Anteil an der Gesamtbevölkerung der Stadt Schwedt/Oder.

Vergleicht man die Zahlen des letzten Jahres 2016 mit den Zahlen 2017 ist klar ersichtlich, dass ein stetiger und kontinuierlicher Anstieg von Senioren zu verzeichnen ist.

Es ist laut dieser Prognose ersichtlich, dass es richtig ist, auch weiterhin altersgerechten Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Unsere Wohnungsbaugesellschaften sind bemüht entsprechende Wohnungen neu zu bauen bzw. vorhandenen Wohnraum seniorengerecht umzubauen. Schon der Anbau von Fahrstühlen ermöglicht den Senioren in ihren Wohnungen zu verbleiben, sowie in ihrem gewohnten Umfeld, was von den älteren Bürgern als sehr gut bewertet wird.

Es stehen in Schwedt/Oder vier Pflegeeinrichtungen zu Verfügung.

1. AWO	„Lea Grundig“	mit	132 Plätzen
2. EJV	„Harmonie“	mit	48 Plätzen
3. Korsana Domizil	„Haus Andreas“	mit	108 Plätzen
4. DRK	„Wohn-und Pflegezentrum“	mit	100 Plätzen

In allen Pflegeeinrichtungen werden auch Plätze zur Kurzzeitpflege angeboten.

Außerdem stehen von privaten Anbietern Plätze im betreuten Wohnen (Wohngemeinschaften) zur Verfügung. Diese Zahl des betreuten Wohnens hat sich im letzten Jahr weiter erhöht, was als sehr positiv zu verzeichnen ist.

Im Land Brandenburg leben derzeit 577.851 Menschen über 65 Jahre. Das sind rund 23% der Gesamtbevölkerung. Die Bevölkerungsprognose weist für 2040 eine Zunahme der über 65-Jährigen auf 802.000 aus. Die Gesellschaft verändert sich zu einer älter werdenden Gemeinschaft, an die hohe Anforderungen für Fürsorge und Unterstützung gestellt werden. Der im Auftrag der Bundesregierung erstellte Siebte Altenbericht belegt die große Bedeutung der kommunalen Altenpolitik und der örtlichen Gemeinschaften für die Sicherstellung von Teilhabe und selbständiger Lebensführung älterer Menschen eindrucksvoll.

Seniorenpolitische Maßnahmen der Landesregierung sowie Modellprogramme des Bundes sollen dazu beitragen, die örtlichen Strukturen zugunsten älterer Menschen zu stärken. Hier stehen folgende Probleme im Focus:

- Bezahlbarer altersgerechter und barrierefreier Wohnraum
- Ärztliche Versorgung und Sicherung der Pflege im Alter
- Sicherung von Mobilität, Schaffung und Ausbau von bewährten örtlichen Mobilitätsangeboten (Rufbusse, Patientenbusse), seniorengerechte Anpassung des ÖPNV (spezielle Fahrplan- und Haltestellengestaltung)
- Sicherung der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs im ländlichen Raum
- Stärkung der Aktivität und Teilhabe der Älteren in den Kommunen
- Stärkere Einbeziehung von Problemen und Hinweisen von Seniorinnen und Senioren in die Kommunalpolitik
- Vorbeugen von Altersarmut und Vereinsamung, Stärkung der Verbindung der Betroffenen zu ihrem sozialen Umfeld
- Unterstützung und Würdigung des Beitrages der älteren Generation im Ehrenamt

Die Sprechstunden jeden 1. Dienstag im Monat werden gemeinsam mit der Behindertenbeauftragten Frau Birlern durchgeführt, was sich als äußerst vorteilhaft erweist. Probleme altersgerecht bzw. krankheitsbedingt können wir sofort lösen oder an die entsprechenden Stellen verweisen, die dann weiterhelfen können. Die Kontakte zu den einzelnen Einrichtungen und Verbänden werden ebenfalls von uns hergestellt. Wir bemühen uns um jede/n Senior/in bzw. Menschen mit Behinderung, der unsere Hilfe benötigt, sei es mit unserem Rat oder schriftlichen Anträgen bei Ämtern.

Ich bekomme sehr oft Anrufe von Familien, die mal aus Schwedt/Oder weggezogen sind und nun bald das 60. Lebensjahr erreichen oder auch älter sind. Diese Familien wollen zurück und suchen dann eine seniorengerechte Wohnung. Ich kann dann nur an die Vermieter verweisen. Durch diese Rückkehrer im gehobenen Alter erhöht sich auch zwangsläufig das Durchschnittsalter der Stadt Schwedt.

Mit den einzelnen Verbänden und Vereinen arbeite ich eng zusammen. Gibt es dort Probleme, bemühe ich mich um Lösungen, die auch meistens zum Erfolg führen. Die einzelnen Seniorentreffs werden von mir in bestimmten Abständen besucht. Wir diskutieren über allgemeine Themen, die die Seniorinnen und Senioren bewegen und berühren. Es kommen sehr viele, sowohl positive als auch negative, Hinweise. Diese Fakten werden dann mit der Stadtverwaltung besprochen und überprüft, wo man immer auf offene Ohren stößt.

Beim Bürgermeister trifft sich der gesamte Seniorenrat mindestens 1x im Jahr zu einer Gesprächsrunde, wo dann auch alle Mitglieder des Seniorenrates ihre Probleme loswerden und diskutieren, was von allen Mitgliedern als äußerst positiv eingeschätzt wird. Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung schätze ich, als Seniorenbeauftragte, sehr.

Am 12.06.2018 fand in Eberswalde eine Regionalkonferenz für die Landkreise Uckermark und Barnim mit dem Thema „Weiterentwicklung von Netzwerkstrukturen der Seniorenvertretungen im Land Brandenburg“ statt.

Der Seniorenrat des Landes Brandenburgs e.V. ( SRLB ) befasst sich inhaltlich mit den zentralen Handlungsfeldern der seniorenpolitischen Arbeit, wie sie auch in den seniorenpolitischen Leitlinien der Landesregierung von 2017 und im 7. Altenbericht der Bundesregierung (veröffentlicht 2016) beschrieben sind.

Der Vorstand des SRLB sieht die regionale Ebene als entscheidende Basis seiner Arbeit. Vor Ort werden die Interessen und Bedürfnisse älterer Menschen erkundet, gebündelt und in den politischen Prozess eingebracht. Dabei arbeiten die regionalen Seniorenbeiräte ehrenamtlich, oft mit begrenzten Ressourcen und Zugängen zu komplexen Informationen. Ihre Stärkung und Unterstützung ist daher Voraussetzung für die Aufgabenwahrnehmung auf Landesebene.

Die Entwicklung einer dauerhaften Vernetzung und Etablierung von vielfältigeren Informations- und Austauschformen mit den Seniorenbeiräten und Seniorenvertretungen vor Ort soll daher eine Strategische Aufgabe der nächsten Jahre sein. Um diese Aufgabe zu erfüllen, müssen die Gegebenheiten, Bedarfe und Wünsche der örtlichen Seniorenbeiräte bekannt sein, die eine Vernetzung und eine Kommunikation nach innen und nach außen ermöglicht. Das ist eine zukunftsorientierte Perspektive einer gelungenen Vernetzung und eine bessere Information von der Landesebene bis in die Kommunen.

Die 25. Brandenburgische Seniorenwoche fand vom 10. bis 17.06.2018 statt. Das Motto der Seniorenwoche lautete:

„ 25. Brandenburgische Seniorenwoche: Ein Vierteljahrhundert aktiv und mitbestimmend“

Die zentrale Eröffnungsveranstaltung fand am 09.06.2018 in der Klosterkirche in Guben statt. Schirmherr der Brandenburgischen Seniorenwoche war der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Herr Dr. Dietmar Woiatke.

Die Seniorenwoche stellt auch nach einem Vierteljahrhundert noch immer einen Höhepunkt der Seniorenarbeit im laufenden Jahr dar. Sie bietet die Möglichkeit, nicht nur die Arbeit der Seniorenbeiräte vorzustellen, sondern auch Forderungen und das Erreichte öffentlich zu machen und die Aktiven zu ehren. Die schon traditionellen Veranstaltungen der Vereine und Verbände sowie der Seniorenbeiräte standen auch im fünfundzwanzigsten Jahr der Brandenburgischen Seniorenwoche wieder auf dem Programm.

Herr Siegfried Pohl, Vorsitzender des Brandenburgischen Seniorenvereins, wurde über den Seniorenrat der Stadt Schwedt/Oder, zur Auszeichnung des Ehrenamtes vorgeschlagen und auch bestätigt.

Am 06.06.2018 wurde, über den Seniorenrat der Stadt Schwedt/Oder, die 25. Brandenburgische Seniorenwoche an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt organisiert und durchgeführt.

Als Ehrengäste konnten wir den Bürgermeister Herrn Jürgen Polzehl und den Landtagsabgeordneten Herrn Mike Bischoff begrüßen. Beide Kommunalvertreter begrüßten unsere Senioren auf das Herzlichste, was sehr gut bei allen Anwesenden ankam. Frau Ute Armenat, Gleichstellungsbeauftragte, Seniorenbeauftragte und Beauftragte für Menschen mit Behinderung des Landkreises Uckermark, fiel dienstlich aus. Frau Monika Pohl, Vorsitzende des Seniorenrates der Uckermark, nahm an der Veranstaltung teil. Herr Jürgen Dybowski, Vorstandsmitglied der Schwedter Stadtparkasse, die wir als Sponsor gewinnen konnten, war ebenfalls dienstlich verhindert. Vielen, vielen Dank an die Stadtparkasse Schwedt für ihre jährliche Unterstützung.

Es nahmen 200 Seniorinnen und Senioren an dieser Veranstaltung teil und es wurde ein voller Erfolg.

Wir konnten für die 25. Brandenburgische Seniorenwoche den Künstler „Peer Reppert“ gewinnen, der uns mit Liedern der achtziger Jahre erfreute. Es kam bei den Seniorinnen und Senioren gut an und es wurde ein netter Nachmittag. Zwischendurch wurde Kaffee und Kuchen gereicht, was wieder Bestens von der Firma Schäpe organisiert wurde.

Ich möchte mich, im Namen des Seniorenrates, bei der Stadtverwaltung und der Stadtparkasse Schwedt für die bereitgestellten Haushalts - und Sponsorenmittel vielmals bedanken. Sie sind Grundlage für die Sicherung der o.g. Großveranstaltung.

Außer der Großveranstaltung organisierten alle Vereine und Verbände noch Veranstaltungen, innerhalb der 25. Brandenburgischen Seniorenwoche, die dann für ihre Veranstaltungen vom Seniorenrat eine finanzielle Unterstützung erhalten haben.

Über den Landkreis Uckermark und dem Seniorenrat wurden zwei Heimatfahrten organisiert. Eine dieser Fahrten fand mit Seniorinnen und Senioren aus allen Vereinen und Verbänden statt, während an der zweiten Fahrt nur Mitglieder des Seniorenvereins vom PCK teilnahmen.

Diese Fahrten werden jeweils von den Fraktionen des Kreistages unterstützt. Ich begleitete als Fraktionsmitglied diese Fahrt. Die Busse werden über die Fraktionen gesponsert.

Der Sinn dieser Fahrten ist es, den älteren Bürgerinnen und Bürger die Uckermark näher zu bringen bzw. Veränderungen und Neuerungen im Umfeld zu erkunden.

Am 05.10.2017 wurde der „ Tag des älteren Bürgers“ im Mehrgenerationenhaus begangen. Es nahmen ca. 80 Seniorinnen und Senioren daran teil. Bei Kaffee und Kuchen und einem kleinen Programm, wurde viel erzählt und diskutiert.

Da Schwedt/Oder mit Abstand die höchste Anzahl älterer Bürgerinnen und Bürger hat, bin ich um finanzielle Unterstützung für die Arbeit in den Vereinen und Verbänden bemüht. Es werden Fördermittel vom Landes - und Kreissenorenrat ausgereicht, die nachweisbar abzurechnen sind.

4x im Jahr haben die Vorsitzenden des Seniorenrates der Uckermark an verschiedenen Orten Tagungen. Dort werden die neuesten Informationen bekannt gegeben und es erfolgt ein Austausch der Arbeit unter den Mitgliedern. Das ist immer recht anregend für uns alle und sehr lehrreich. Es werden anfallende Aufgaben besprochen und diskutiert.

Die Auswertung erfolgt dann anschließend mit den Mitgliedern des Seniorenrates der Stadt Schwedt/Oder.

An Sitzungen des Seniorenrates Brandenburg nehme ich in Rahmen meiner Möglichkeiten teil. Es ist immer sehr Informativ und lehrreich.

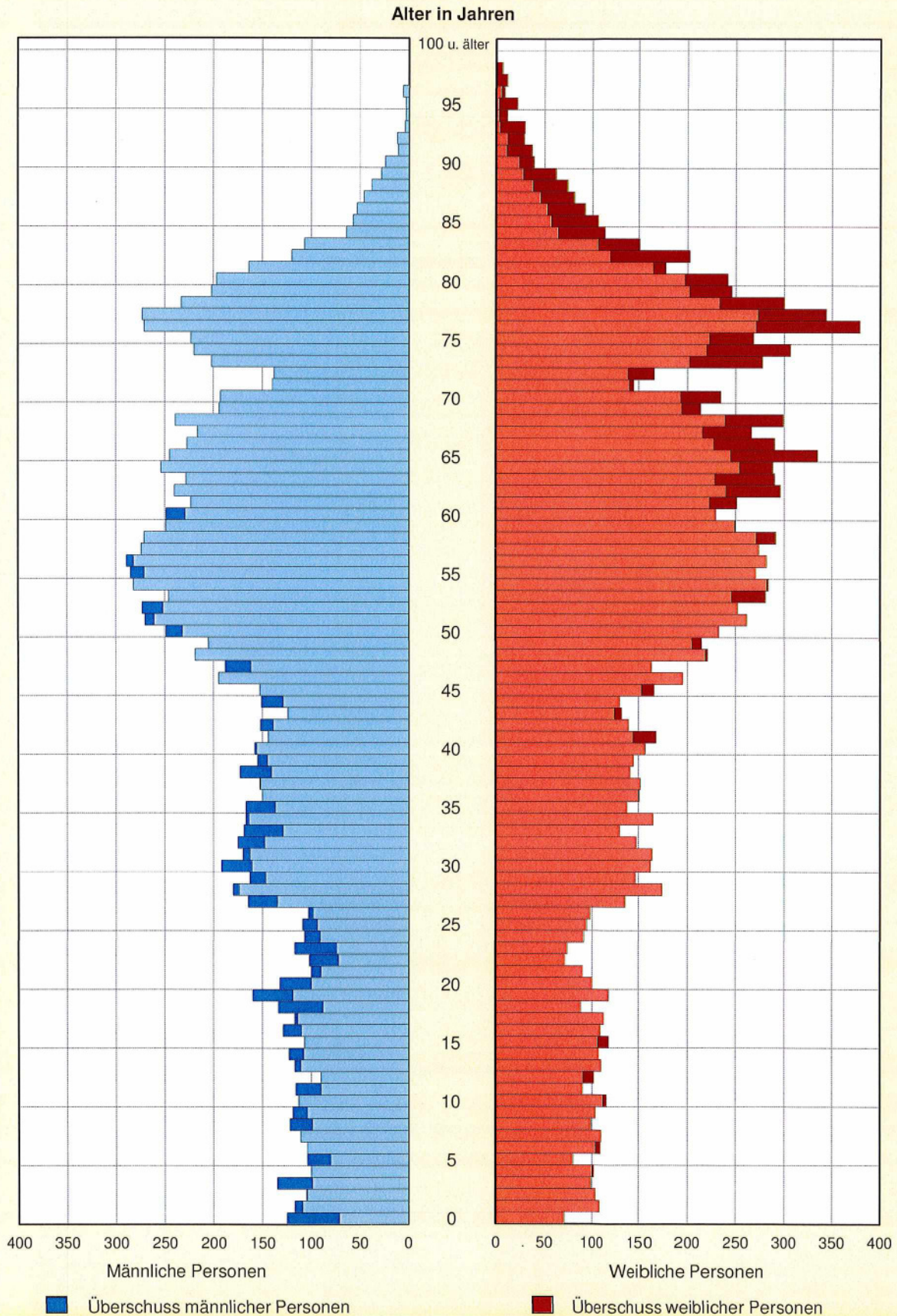
Das ist nur ein kleiner Einblick in die Arbeit der Seniorenbeauftragten.

Schwedt/Oder, 21.08.2018

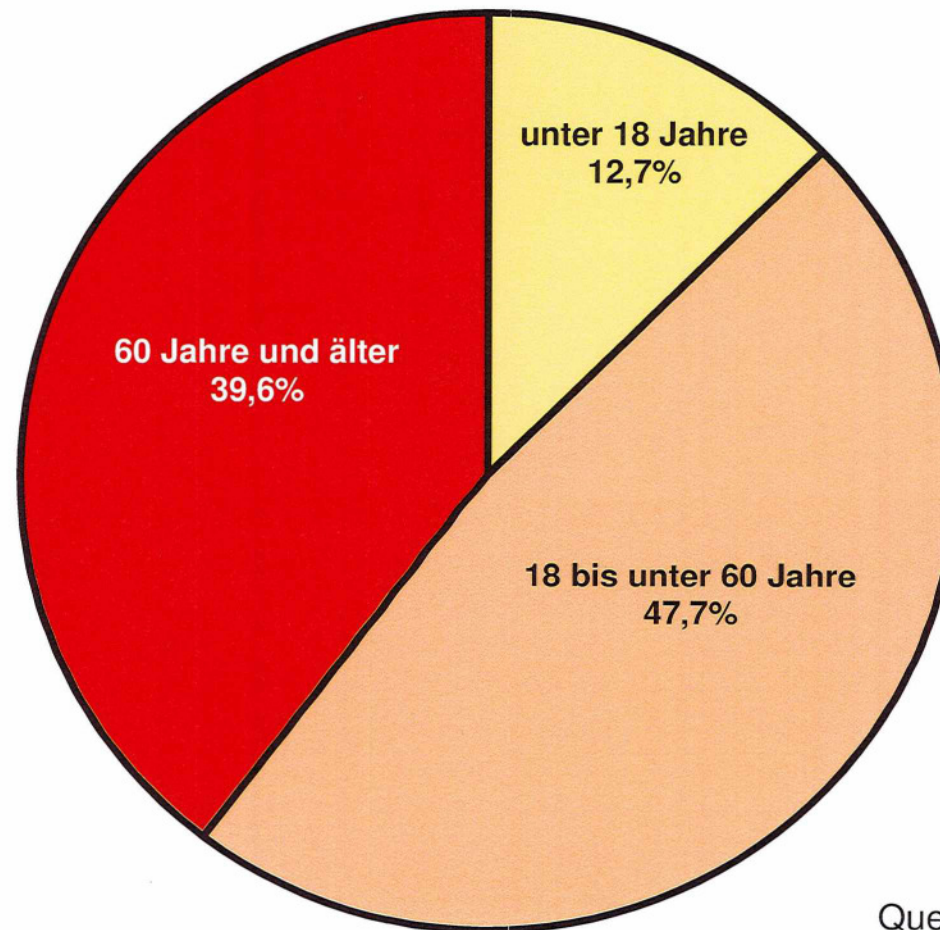
Elke Grunwald  
Seniorenbeauftragte

4 Anlagen zur Bevölkerungsstruktur

**Altersstruktur der Bevölkerung der Stadt Schwedt/Oder**  
Stichtag 31.12.2017 - Quelle: Einwohnermelderegister  
30 939 Personen - Altersdurchschnitt 50,4 Jahre



## Der Alterszusammensetzung der Schwedter Bevölkerung am 31.12.2017



Quelle: Einwohnermelderegister

**Einwohner der Stadt Schwedt/Oder laut Melderegister (Hauptwohnsitz)  
Stichtag 31.12.2017**

Gebiet	<b>Stadt gesamt</b>	Zentrum	Neue Zeit	Talsand	Am Waldrand	Kastanienallee	Ortsteile
Personen insg. (1)	<b>30.939</b>	12.363	5.610	4.153	1.977	2.805	4.031
<b>Altersgruppen</b>							
0 bis unter 5	<b>1.067</b>	367	196	176	56	120	152
5 bis unter 10	<b>1.064</b>	347	195	191	55	110	166
10 bis unter 15	<b>1.087</b>	358	175	177	65	146	166
15 bis unter 20	<b>1.197</b>	393	214	191	100	137	162
20 bis unter 25	<b>985</b>	375	145	175	97	121	72
25 bis unter 30	<b>1.368</b>	557	254	185	94	141	137
30 bis unter 35	<b>1.638</b>	625	309	234	114	162	194
35 bis unter 40	<b>1.524</b>	588	277	217	82	138	222
40 bis unter 45	<b>1.451</b>	502	263	208	93	134	251
45 bis unter 50	<b>1.918</b>	668	378	254	122	147	349
50 bis unter 55	<b>2.630</b>	949	529	309	141	263	439
55 bis unter 60	<b>2.736</b>	1.002	519	357	155	268	435
60 bis unter 65	<b>2.548</b>	1.004	459	316	158	254	357
65 bis unter 70	<b>2.525</b>	929	457	360	225	218	336
70 bis unter 75	<b>2.022</b>	892	351	290	170	145	174
75 bis unter 80	<b>2.739</b>	1.412	493	297	168	152	217
80 bis unter 85	<b>1.540</b>	883	274	123	59	72	129
85 bis unter 90	<b>638</b>	355	88	74	19	47	55
90 bis unter 95	<b>201</b>	122	28	15	3	19	14
95 und älter	<b>61</b>	35	6	4	1	11	4
<b>Ausgewählte Altersgruppen und ihre Anteile an der Gesamtbevölkerung</b>							
60 und älter	<b>12.274</b>	5.632	2.156	1.479	803	918	1.286
in % von (1)	39,7	45,6	38,4	35,6	40,6	32,7	31,9
65 und älter	<b>9.726</b>	4.628	1.697	1.163	645	664	929
in % von (1)	31,4	37,4	30,2	28,0	32,6	23,7	23,0
60 bis unter 70	<b>5.073</b>	1.933	916	676	383	472	693
in % von (1)	16,4	15,6	16,3	16,3	19,4	16,8	17,2
70 bis unter 80	<b>4.761</b>	2.304	844	587	338	297	391
in % von (1)	15,4	18,6	15,0	14,1	17,1	10,6	9,7
80 und älter	<b>2.440</b>	1.395	396	216	82	149	202
in % von (1)	7,9	11,3	7,1	5,2	4,1	5,3	5,0



**Einwohner der Stadt Schwedt/Oder laut Melderegister (Hauptwohnsitz)  
Stichtag 31.12.2017**

Gebiet	Alle Ortsteile	Heinersdorf	Blumenhagen	Kunow	Gatow	Kummerow	Criewen	Zützen	Stendell	Hohenfelde	Vierraden
Personen insg. (1)	4.031	645	220	369	237	108	546	445	377	206	878
<b>Altersgruppen</b>											
0 bis unter 5	152	22	6	14	9	4	18	19	19	15	26
5 bis unter 10	166	22	10	20	11	7	26	13	15	5	37
10 bis unter 15	166	28	8	13	14	5	22	17	11	6	42
15 bis unter 20	162	21	4	13	16	4	24	25	9	8	38
20 bis unter 25	72	8	3	5	5	2	11	9	8	4	17
25 bis unter 30	137	25	7	11	12	5	11	12	14	10	30
30 bis unter 35	194	43	10	22	8	4	27	21	21	13	25
35 bis unter 40	222	21	13	21	9	12	39	26	22	9	50
40 bis unter 45	251	33	19	16	37	8	42	18	16	12	50
45 bis unter 50	349	66	12	34	23	11	38	46	30	17	72
50 bis unter 55	439	61	16	57	27	6	51	58	44	29	90
55 bis unter 60	435	65	24	39	18	8	77	54	46	18	86
60 bis unter 65	357	71	35	41	6	10	45	30	28	17	74
65 bis unter 70	336	51	24	21	10	5	47	46	32	12	88
70 bis unter 75	174	30	4	8	8	7	19	14	17	10	57
75 bis unter 80	217	40	8	17	12	3	25	27	26	12	47
80 bis unter 85	129	25	9	10	8	4	17	4	12	7	33
85 bis unter 90	55	9	5	6	4	2	6	3	5	2	13
90 bis unter 95	14	3	2	0	0	1	1	2	2	0	3
95 und älter	4	1	1	1	0	0	0	1	0	0	0
<b>Ausgewählte Altersgruppen und ihre Anteile an der Gesamtbevölkerung</b>											
60 und älter	1.286	230	88	104	48	32	160	127	122	60	315
in % von (1)	31,9	35,7	40,0	28,2	20,3	29,6	29,3	28,5	32,4	29,1	35,9
65 und älter	929	159	53	63	42	22	115	97	94	43	241
in % von (1)	23,0	24,7	24,1	17,1	17,7	20,4	21,1	21,8	24,9	20,9	27,4
60 bis unter 70	693	122	59	62	16	15	92	76	60	29	162
in % von (1)	17,2	18,9	26,8	16,8	6,8	13,9	16,8	17,1	15,9	14,1	18,5
70 bis unter 80	391	70	12	25	20	10	44	41	43	22	104
in % von (1)	9,7	10,9	5,5	6,8	8,4	9,3	8,1	9,2	11,4	10,7	11,8
80 und älter	202	38	17	17	12	7	24	10	19	9	49
in % von (1)	5,0	5,9	7,7	4,6	5,1	6,5	4,4	2,2	5,0	4,4	5,6